

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 128. Montag, den 5. November 1821.

Noch Etwas zur Erläuterung auf die Anfragen im Betreff der Vaterlandsgeschichte.

Auf die Anfragen in Betreff der Vaterlandsgeschichte im allgemeinen Anzeiger der Deutschen Nr. 251 — 253, welche im Leipziger Tageblatt Nr. 120 abgedruckt, diene folgendes, was in den Leipziger Jahrbüchern von Vogel, Schneider u. a., so wie in Puffendorfs schwedischen Kriegsgeschichte nachgelesen werden kann.

1631 am 5. September des Morgens forderte Tilly die Stadt Leipzig auf, sich zu ergeben, worauf denselben Abend die Capitulation für die Stadt auch zu Stande kam.

Am 6. September früh zog zu Folge jener der Commandant der Stadt, der königl. sächs. Oberst Hans von der Pforte mit der Garnison mit allen Ehren ab und nach Eisenburg, in welcher Gegend die sächs. Armee stand.

Indeß aber war am 4. September Gustav Adolph in Düben angekommen, und hatte sich zwischen diesem Ort und Eisenburg mit den Sachsen vereinigt.

Am 5. und 6. aber war in Düben Kriegsrath, wo sich am letzten Tage G. A. nach vie-

lem Bedenken entschloß, die Kaiserlichen anzugreifen.

Am 7. September früh übergab der Commandant, Hauptmann Bopelius, auch die Festung Pleißenburg, ohngeachtet er vom Thurm beide Armeen in Schlachtordnung sehen konnte, wofür er nachher hart gestraft wurde. Während dieses in Leipzig vorging, war Tilly beschäftigt, die Armee zwischen Breitenfeld und Podelwitz aufzustellen, wo denn auch die Schlacht bei letzterm durch den Angriff der Sachsen sofort anhub.

Sie fiel am Tage Reginae, als am 7. September vor, und zwar an demselben Tage, an welchem im Jahre vorher 1630 die Stadt Passau in Pommern von dem kaiserlichen Oberst Hans Bög eingeäschert worden war.

Am 8. September zogen 10 Fahnen Tillysches Volk, das sich wieder gesammelt hatte, in Leipzig ein, aber so in Furcht, daß die Wagen angespannt und die Pferde gefattelt über Nacht auf dem Markte stehen blieben. Endlich aber

am 12. September capitulirten die Kaiserlichen in Leipzig, und die Schweden und Sachsen zogen an demselben Tage wieder ein.

Die zweite Schlacht bei Breitenfeld unter Torstensohn einer Seite, und dem Erzhers-